

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	11 (1957)
Heft:	7
Artikel:	Motel "Gyllene Ratten" bei Stockholm = Motel Gyllene Ratten près de Stockholm = Motel Gyllene Ratten near Stockholm
Autor:	Zietzschmann, Ernst
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-329559

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

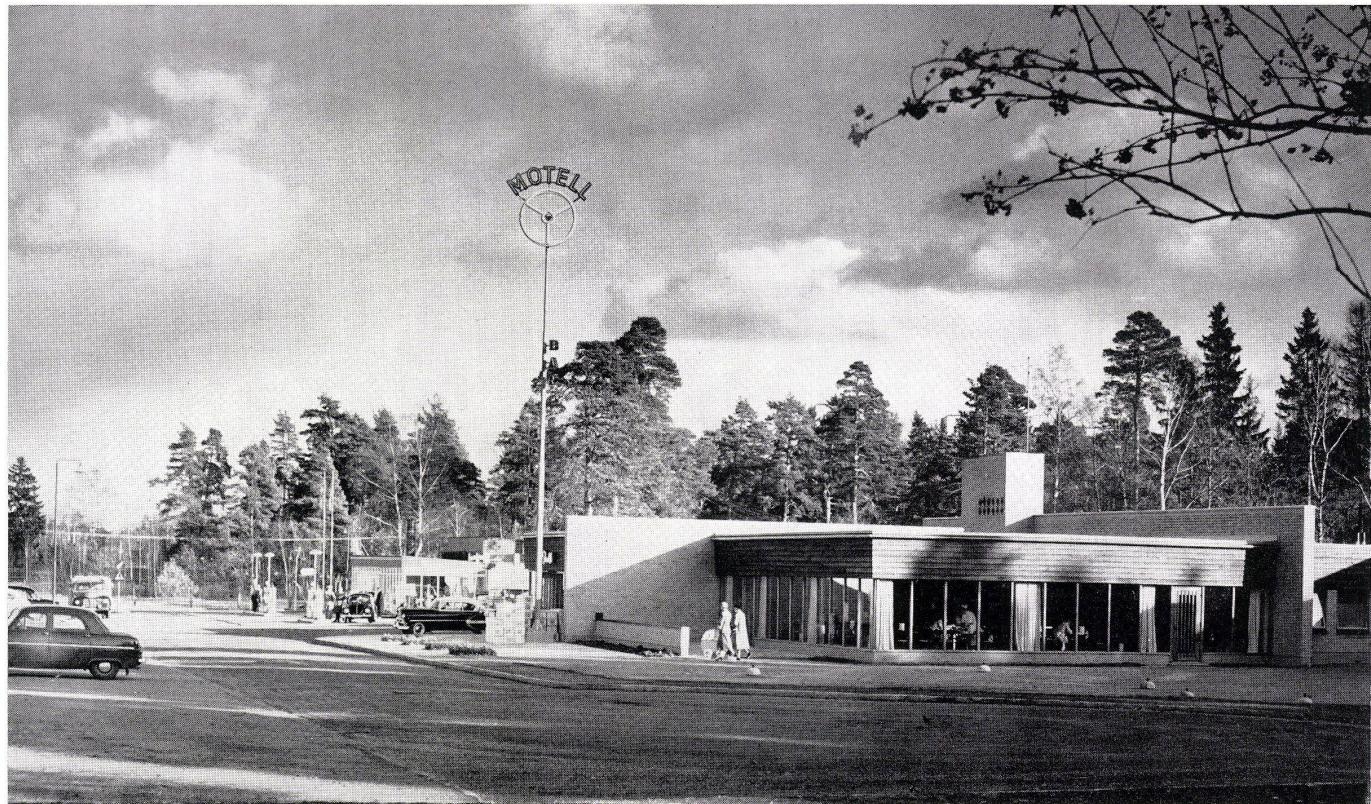
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Motel »Gyllene Ratten« bei Stockholm

Motel Gyllene Ratten près de Stockholm
Motel Gyllene Ratten near Stockholm

Gesamtansicht des Motels von Süden her, rechts das Restaurant, links hinten die Tankstelle.

Vue d'ensemble du Motel pris du sud; à droite le restaurant, à gauche au fond le poste d'essence.

Overall view of motel from south, right the restaurant, left rear the service station.

Architekten: Börge Glahn und
Ole Helweg M.A.A.,
Frydenlund

Blick in die Reihe der Autoabstellplätze hinter den Gästerräumen.

Vue sur la rangée de places de stationnement derrière les chambres d'hôtes.

View into parking area behind the guest rooms.



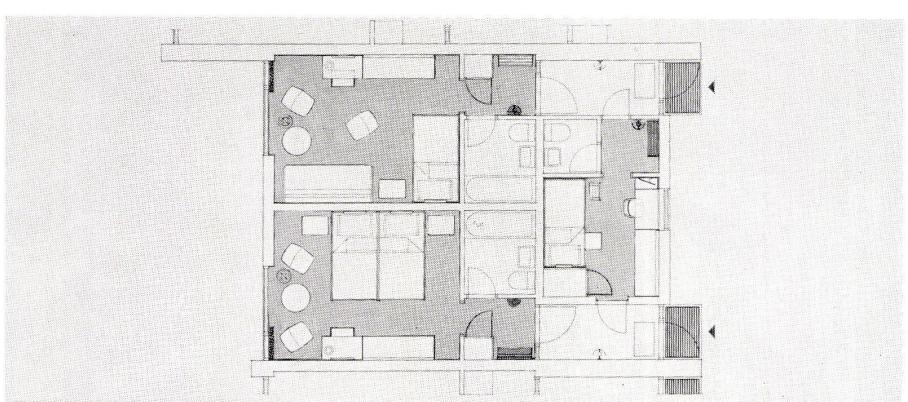
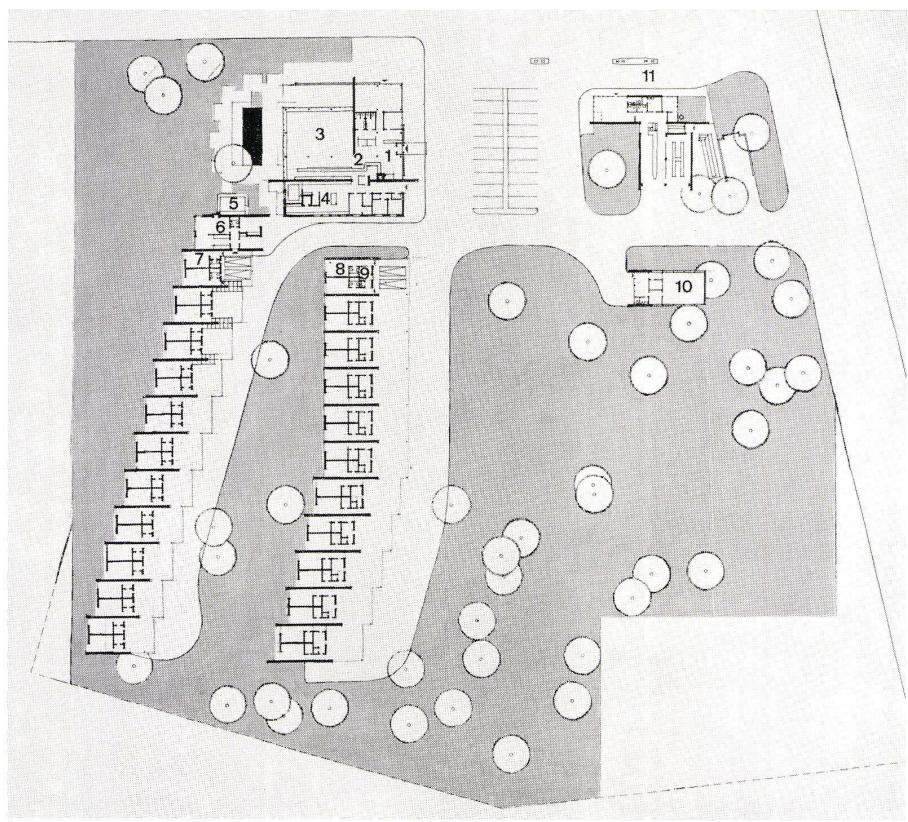
1
Grundriß / Plan 1:1100

- 1 Vorhalle mit Reception / Foyer avec réception / Lobby
- 2 Grillbar
- 3 Restaurant
- 4 Küche / Cuisine / Kitchen
- 5 Kiosk / Kiosque / Newsstand
- 6 Wohnung / Appartement / Apartment
- 7–9 Hotelkabinen / Cabines d'hôtel / Hotel cubicle
- 10 Shell-Schule / Ecole Shell / Shell School
- 11 Tankstation / Poste d'essence / Service station

2
Zimmergruppe, bestehend aus zwei kleinen Vorplätzen, die eine mit Doppelstockbetten ausgerüstete Schlafkabine von beiden Seiten zugänglich machen, wodurch sie jeweils zu den beiden größeren Gastzimmern kombiniert vermiertet werden kann. Schlafkabine nach Norden gelegen, dazu ein Doppelzimmer mit Garderobe vorraum und Bad nach Süden gelegen sowie ein Einerzimmer mit bettabbarer Couch, Garderobe vorraum und Bad 1:150.

Groupe de chambres se composant de deux petits vestibules donnant double accès à une cabine à lits superposés, ce qui permet de louer cette cabine bis avec l'une ou l'autre des deux grandes chambres d'hôtes 1:150.
Group of rooms, consisting of two small vestibules, which make it possible to enter from both sides a bedroom cubicle furnished with double-deck bunks. They can at any time be combined with both larger guest rooms and rented 1:150.

3
Gebäudeecke mit Fenster, Abschlußwand in Sichtbackstein und Autoabstellplatz. Charakteristisch sind die hohen Dachgesimsparthen.
Coin de bâtiment avec fenêtre, mur en briques visibles et stationnement.
Corner of building with window, untreated brick masonry and parking area.



Am südlichen Einfahrtsweg der schwedischen Hauptstadt, am Ende der auf weite Strecken bereits als Autobahn ausgebauten Straße Malmö—Stockholm, haben zwei dänische Architekten das erste schwedische Motel gebaut. Es trägt den klangvollen Namen »Zum goldenen Steuerrad« und liegt in einer heute noch wenig bebauten Vorortszone der bald eine Million zählenden schwedischen Metropole, wenige Minuten von einer der Schnellbahnstationen entfernt, wo in dichter Folge elektrische Züge bis zum Zentrum der Stadt verkehren. Um im Auto bis zur City zu gelangen, braucht man etwa 15 Minuten Fahrzeit. Das Motel besteht erstens aus zwei langen, einstöckigen Baukörpern, in denen Apartments und Zimmer liegen. Sie stehen zurückgesetzt von der Straße im hochstämmigen Kiefernwald. Gegen die Autobahn zu ist ein dritter Bauteil mit Restaurant, Lebensmittel-laden und Verwaltungsräumen erstellt worden, dazu viertens eine Tankstelle mit Serviceanlage, wo die Motelgäste ihren Wagen waschen und schmieren sowie überholen lassen können.

Das Restaurant ist mit einer kleinen Bar ausgestattet, wo eilige Gäste einen Quicklunch im Selbstservice verzehren können, im übrigen stehen bequeme Tische und Sitzmöbel auch für Nicht-Hotelgäste in einem behaglich gestalteten Raum zur Verfügung. Ein Zeitungskiosk und ein kleiner Lebensmittelladen, wo die Reisenden Obst, Schokolade und Geschenkartikel kaufen können, ergänzen zusammen mit der Rezeption das bescheidene Bauprogramm der allgemeinen Räume.

Es stehen 55 Zimmer mit zusammen 110 Betten zur Verfügung. 44 Zimmer haben eigenes Bad. Im ersten Zimmerflügel befinden sich 11 Raumgruppen mit je zwei Doppelzimmern und je einer Schlafkabine. Letzteres kann entweder separat oder zusammen mit einem oder beiden Doppelzimmern vermietet werden, je nachdem ob es sich bei den Gästen um Familien mit oder ohne Kinder handelt. Die Schlafkabinen besitzen einen eigenen Eingang von einer kleinen Eingangshalle aus sowie einen eigenen Toilettenraum. Im zweiten Zimmerflügel liegen 11 Raumgruppen mit je zwei



1



2

1

Blick auf einen der Zimmerflügel von Osten her.
Vue de l'est de l'une des ailes de chambres.
View from east of one of the bedroom wings.

2

Grillbar im Restaurant für eilige Gäste.
Gril-bar du restaurant pour hôtes pressés.
Grillbar in restaurant for guests in a hurry.

1

Wandbank mit Einzeltischen im Restaurant. Rohbackstein als Sichtmauerwerk verwendet.
Banc mural et tables individuelles du restaurant. Mur en briques visibles.
Wall settee with individual tables in restaurant. Untreated brick masonry.



1

Doppelzimmern. Allen Zimmern sind kleine Eingangshallen mit Garderobengestellen vorgelagert, alle Doppelzimmer sind ausgerüstet mit Garderobenschranksraum und Badezimmer.

Möblierung und Ausstattung der Hotelzimmer

Beim Projektieren und bei der Gestaltung der Möblierung wurde dem Umstand Rechnung getragen, daß das Motel dank seiner relativ nahen Lage beim Stadtzentrum nicht nur von Passanten, sondern auch von länger sich aufhaltenden Gästen benutzt werden wird. Die Zimmer sind deshalb komfortabler eingerichtet worden, als es gewöhnlich in einem Motel der Fall ist, die Aufbewahrungsmöglichkeiten sind größer dimensioniert, so daß der Gast reichlich Platz zum Auspacken der Koffer und zum Aufhängen seiner Kleider vorfindet.

Ein Drittel der Zimmer sind Doppelzimmer mit je zwei Normalbetten, zwei Drittel sind so möbliert, daß sie entweder als Einzelzimmer verwendet werden können oder dann, durch Bezug einer in ein Bettverwandlaren Couch, als Doppelzimmer. Sämtliche Zimmer sind versehen mit einer speziell entwickelten Wandmöbeleinheit. Diese besteht aus einem Kofferbrett mit geriffeltem Gummibelag, einem kleinen Schubladenkorpus und einem kombinierten Schreib- und Toilettentisch. Im übrigen besteht die Möblierung aus einem Nachttisch am Bett, zwei kleinen Fauteuils mit einem runden niedrigen Tisch und einem Hocker.

Als Holz wurde Buche naturbehandelt verwendet. Dunkler gebeizte Holzteile fanden Verwendung für die Tischblatts, die Schubladenvorderteile und die Bettvorderseitenstücke. Die Wandmöbeleinheit und die Fauteuils haben metallene Unterteile.

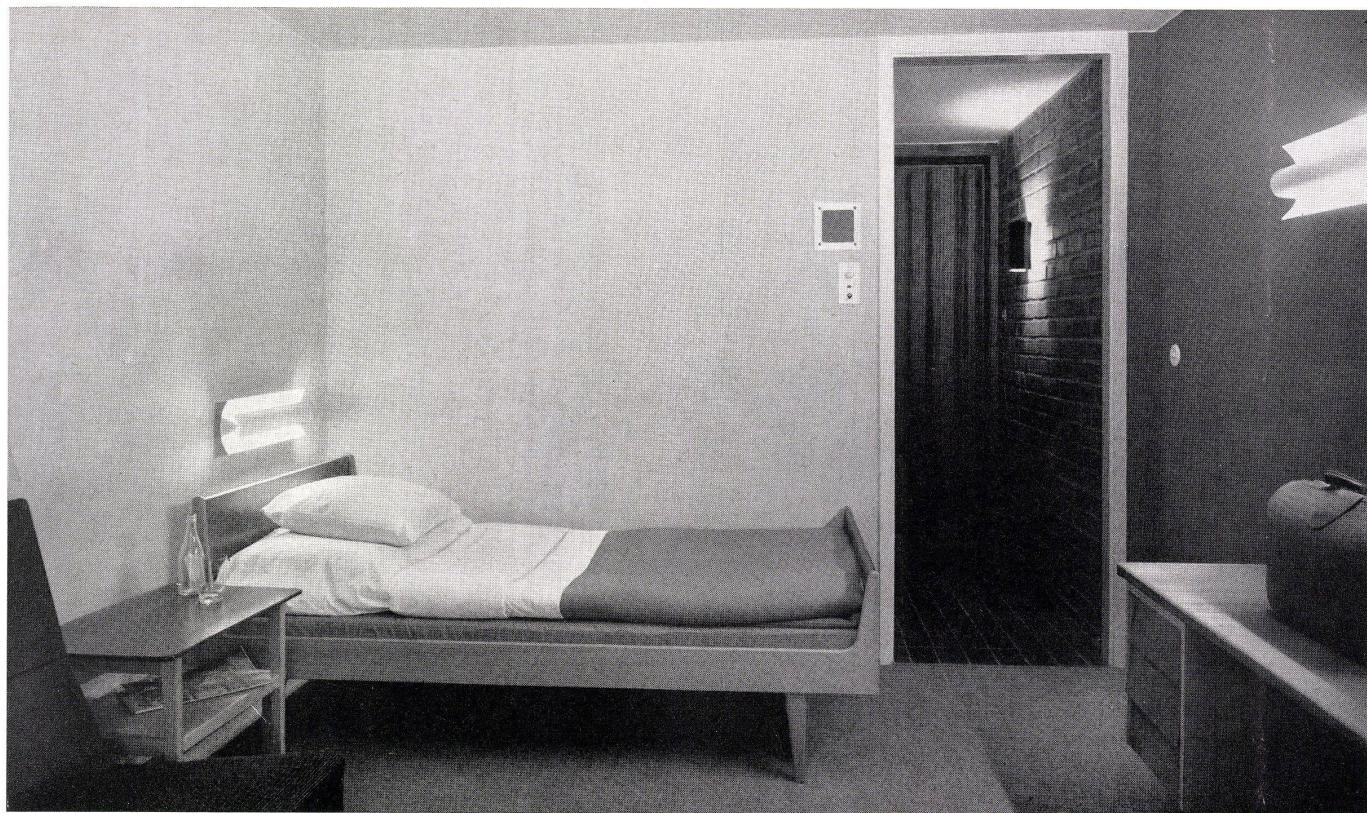
Irgendeine Deckenbeleuchtung kommt in den Zimmern nicht vor, die Allgemeinbeleuchtung besteht in einer Wandarmatur, die über der kombinierten Wandmöbeleinheit angebracht ist. Sie spendet ein behagliches, indirektes Licht. Eine speziell konstruierte Bettenlampe, eine Tischlampe beim Toilettenspiegel und eine Stehlampe bei der Sitzgruppe ergänzen die Wandbeleuchtung.



2



3



1
Blick aus einem Einerzimmer in den Garderobe vorraum.
Vue d'une chambre à un lit vers l'antichambre-vestiaire.
View from a single room into the cloakroom.

2
Wandmöbelgruppe mit Schubladenkorpus, Schreibtisch, Hocker und Toilettenspiegel.
Groupe de meubles encastrés avec tiroirs, écritoire, tabouret et miroir.
Built-in furniture with chest of drawers, writing-table, stool and mirror.

3
Doppelstockbett in den Schlafkabinen.
Lits superposés dans une cabine à coucher.
Double-deck bunk in bedroom cubicles.

Farben und übrige Materialien sind nach zwei Farbschemata zusammengestellt worden. Diese wurden alternativ in den Doppelzimmern und in gewissem Umfang auch in den Schlafkabinen verwendet. Das Sichtmauerwerk der Außenmauern wird in die Eingangsräume der Raumgruppen hineingezogen, die Wände der Zimmer sind hellgrau gestrichen, wozu entweder ein tiefes Blau oder ein warmes Braungrau hinter der Wandmöbeleinheit tritt. Die Stuhltürzüge sind entweder klar orangerot oder klar blau. Die übrigen Textilien sind aus praktischen Überlegungen heraus in allen Zimmern gleich und bestehen aus einem graubraunen Spannteppich, einem Bettüberwurf derselben Farbe in dichter, fester,

waschbarer und knitterfreier Qualität sowie handgewobenen Wollüberzügen in Schwarzbrown oder Beige auf dem Hocker und auf der Couch. Spannteppich und Textilien sind ungemustert, aber in kräftiger Textur. Die Couchseiten sind mit schwarzer Gewebeplastik verkleidet. Gefüllte Zuggardinen aus gelber Ripsseide und weiße Taggardinen in Tüll schützen die Zimmer vor Einsicht.

Die Schlafkabinen haben eingebaute Zwei- stockbetten aus Buche, die auf der Innenseite, ebenso wie die Rückwände, mit hellblauer Gewebeplastik bekleidet sind. Auch hier trifft man die Wandmöbeleinheit, ergänzt durch einen Polsterstuhl.

Zie.



2

3

